



Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Abonnement: Drei Mark monatlich... Anzeigenpreis: 60 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte...

Das Ende der österreichischen Koalitionsherrschaft.

Wien, 22. Oktober. Die Staatssekretäre und Unterrichtssekretäre Dr. Renner, Ganusis, Dr. Deutsch, Ellenbogen, Uiedl und Tandler sind zurückgetreten. Wien, 22. Oktober. Der Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten fasste einstimmig einen Beschluß, nach dem der Verband seine Teilnahme an der Regierungsbildung ablehnt...

Der irische Hergentkessel.

London, 22. Oktober. Heute morgen fanden in Dublin an verschiedenen Stellen Explosionen statt, wobei auch heftiges Gewehrfener genommen wurde. Die Verhaftung wurde als Waffennachnahme angegriffen. Einer anderen Meldung zufolge bemächtigten sich die Angreifer einer großen Menge Waffen und Munition und machten bei ihrem Kampfe gegen die Polizeikräfte Gebrauch.

Auch in Frankreich Krisengefahr.

Paris, 22. Oktober. Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter ist zusammengetreten, um die Frage der Erhöhung der Arbeiterlöhne zu besprechen. Andere Meldungen wollen von der Wärfung eines Sympathiestreiks für die englischen Bergarbeiter wissen.

Die Lage in Italien.

Mailand, 22. Oktober. Giornale d'Italia kündigt ein scharfes Eingreifen der italienischen Regierung gegen die kommunistische und anarchoistische Propaganda an. Die Regierung ist fest entschlossen, sich einem Generalstreik, besonders einer Bewegung der Eisenbahner, energisch entgegenzusetzen. Die Eisenbahner sind auf den Stationen Reggio di Calabria und Paola ausgebrochen und drohen sich auf die ganze Provinz Calabrien auszuweiten.

Mailand, 22. Oktober. Gemäß einem Beschluß der sozialistischen Parteileitung veröffentlicht Avanti einen Aufruf, bei dem von dem Bund der Anarchisten, dem Allgemeinen Arbeiterverband, dem Eisenbahnerverband und vom Gewerkschaftsbund, sowie von den Fabrikarbeitern unterzeichnet ist und das italienische Proletariat auffordert, geschlossen für den Kampf und den Sieg der kommunistischen Sache einzutreten.

Die italienische Partei hält sich bereit.

Florenz, 21. Oktober. (Gesani.) Eine Konferenz der sozialistischen Parteileitung beschloß sich mit den unpolitischen Angelegenheiten im Zusammenhang mit den letzten Verhandlungen. Entgegen dem Bestreben verschiedener Arbeiterorganisationen, einen allgemeinen Proteststreik zu veranlassen, beschloß die Parteileitung sich darauf zu beschränken, einen Aufruf zu erlassen, der unter Ausschluss des sofortigen allgemeinen Streiks, die Waffen darauf hinweist, sich zu jeder von der Parteileitung als erforderlich erachteten Aktion bereitzuhalten.

Noch eine Regierungskrise.

Stockholm, 22. Oktober. Das Kabinett Wrangell ist zurückgetreten. Die gerüchtliche Verlautung, daß der Landtagspräsidenten von Reichlich Reichert Louis de Geer Chef der neuen Regierung und der Befehle in London Wrangell Minister des Reichens werden.

Die bedrohte Lage Wrangells.

Nach der Dzerzinskaja Kommuna gestalten sich die Kämpfe an der Wrangellfront sehr spannend. Der Feind verläßt seine Stellungen auf dem rechten Ufer des Dnjepr zu verharren und in die Ukraine einzubringen. Die roten Truppen benutzten sich durch einen Plankenangriff Wrangell zu zwingen, seinen Rückzug zu verlassen und nach der Krimschilfinsel zurückzugehen. Die roten Truppen haben die Weiße Armee, die über den Dnjepr vorgezogen ist, umzingelt und bringen gegen Alexandrowka vor. Die Weiße Armee machte einige Angriffe bei Barmalejew, um die Lage zu verbessern, aber ohne Erfolg.

Moskau, 22. Oktober. Neue Moskauische Courant ist der Meinung, es werde Wrangell einer sozialistischen Offensive gegenüber kaum etwas anderes übrigbleiben, als der Rückzug nach der Krim.

Der Kampf um Wilna.

London, 21. Oktober. Die polnische Antwort auf die englisch-französische Note gibt dem Beobachtern Ausbruch über das Vorgehen der Truppen, die Wilna besetzt haben und erklärt, Polen sei

entschlossen, dem Wunsche des Völkerbundes nachzukommen und sei bereit, den Versuch, die Wilnafrage auf der Grundlage einer unparteiischen Gerichtsbarkeit zu regeln, zu unterstützen.

Paris, 22. Oktober. Nach einer Radio-Meldung aus Wilna haben die Behörden Vorbereitungen zur Einberufung einer eingehenden Beratung getroffen. Der Vorsitz lag hierzu geht von General Jelogowitsch aus.

Ein Ultimatum Rußlands?

Paris, 21. Oktober. Nach einer von den Sowjetbürokraten veröffentlichten Mitteilung aus Konstantinopel soll der Sowjetdelegierte Criman ein Ultimatum an die Delegation der Regierung gestellt haben. Er verlangt vor allem das Verwirklichung der Eisenbahn zum Transport russischer Truppen, ferner die Aufhebung des Friedensvertrages von Sevres und eine neue Festlegung der armenischen Grenze im Einvernehmen mit Rußland. Die armenische Regierung habe das Angebot abgelehnt.

Warum wir unseren Namen beibehalten.

Die große Auseinandersetzung zwischen Halbproletariat und Ganzproletariat, zwischen Reformismus und revolutionärem Sozialismus, welche die Spaltung unserer Partei die historische Bedeutung als, wird augenscheinlich durch den Namen zu unserer Partei, der die Einheit des Proletariats im Namen, die sich dabei auf die Seite der bürgerlichen Justiz verlassen zu können glauben, hat es so gewollt, um sich leichter in den reichhaltigen Besitz unseres Eigentums legen zu können, und möglichst die Schwächen auszunutzen und uns vor allem möglichst lange die Erlaubnis der Aufgaben, die wir durch unseren Ansehen an die Internationale übernehmen haben, zu erschweieren. Das wird nicht lange dauern, dann wird der Spieß wieder kehren. Die Mitglieder werden sich entscheiden, und die meisten werden in ihrer mobilisierbaren Einheitheit bleiben; das revolutionäre Proletariat aber wird sich sammeln, um kraftvoll handeln zu können.

Wenn wir nun in den Auseinandersetzungen, die leider noch notwendig sind, unseren Gegner die ganze Ehrlichkeit und Niedrigkeit ihres Vorgehens vorhalten, dann werden sie wohl nicht das Gedränge nachzugeben, um ihren Bezug und ihren Haß rechtfertigen zu können; aber sie können mit der Gegenfrage: Warum nennt ihr euch noch immer U.S.P. und nicht Kommunisten, wie es eurer Überzeugung entspricht und wozu euch auch die angemessenen Verbindungen verpflichten?

Darauf haben wir zunächst zu antworten. Wir sind die U.S.P., nicht die Kommunisten, und das ist nicht unser Fehler. Das ist nicht unser Fehler, das ist nicht unser Fehler, das ist nicht unser Fehler. Wir haben unsere Namen nicht ändern wollen, nur um den anderen ihre diebstahlischen Absichten zu erleichtern. Um Grunde genommen würde ich auch dann, wenn wir unseren Namen geändert und uns sofort mit der K.P.D. verschmelzen könnten, an der Entscheidung nicht geändert haben. Die U.S.P. hat sich für den Namen entschieden, weil sie sich nicht mit einer anderen Partei zu vereinigen, je länger sie einfach existieren, ohne daß deshalb eine Wende in der Partei sich annehmen dürfte, die Partei selbst zu sein. Eine solche Wende kann nur, wenn ihr die Bewilligung der Partei nicht passen, aus dieser jederzeit entstehen. Das ist nicht unser Fehler, das ist nicht unser Fehler, das ist nicht unser Fehler.

Gleichwohl der Name einer sozialdemokratischen Partei nicht mehr zu dem kommunistischen Geist, der nun nach Ausbreitung der Revolution unsere Partei besetzt; aber eben auf diesen Geist

Der Machtkampf in England.

Versuche zur Beilegung des Konflikts.

London, 22. Oktober. In Antwort einer Interpellation Hendersons betreffend die Einberufung einer Konferenz zwischen den Bergarbeitern und den Rubenbesitzern führte in der gestrigen Sitzung des Unterhauses Lloyd George aus, Vorbedingungen seien unbedingt notwendig, wenn man von vornherein nicht Gefahr laufen wolle, einen Mißerfolg zu erleiden. Lloyd George fuhr fort: Man befindet sich auf gutem Wege zur Lösung des Konflikts. Der Entschluß der Eisenbahner wird aber dessen hinderlich sein, erhöht überdies die Schwierigkeiten bestehend und ermöglicht einzelne Gruppen, die keine Verantwortung tragen, zu gewissen Handlungen, während doch die Führer der Konsequenzen eines solchen Streiks nicht verkennen. Die Schwierigkeiten wären leichter zu lösen, wenn man die Vergleute ohne Eingreifen von anderer Seite die Verhandlungen führen ließe. Die Regierung wird alles daran setzen, um eine befriedigende Lösung für alle Teile zu finden. Er hat es erwiderte, daß man keinen Augenblick verlieren dürfe, denn jeder Tag erhöhe die Schwierigkeiten. Lloyd George dürfte nicht dubitieren, daß die Beschlüsse der Eisenbahner der Fortsetzung der Unterhandlungen zur Verberichtigung einer Lösung im Wege stehen.

Der Ernst der Lage.

London, 22. Oktober. Times beurteilt die Lage sehr pessimistisch und sagt: Wir sind am Rande des Ruins. Das Morning Post tritt dafür ein, daß die Regierung gegenüber dem Streik Partei für die, sonst würden die Verhandlungen mit Streiks anhalten und auf die Dauer die Industrie zerstören. Dazu teilt er auch seinen Standpunkt ein und meint, es sei keine Frage von Wöhnen, sondern eine Frage um Leben oder Tod der demokratischen Regierung.

Diese bürgerlichen Blätter verstehen also besser als die Freiheit, warum es geht. Gibt die Regierung nach, so wird das Machtverhältnis der Arbeiter gefährlich erhöht. Bleibt sie hart, so kann sich der Konflikt bedenklich aufspielen. In dieser Not gibt es nur eine Hoffnung für sie, die Gewerkschaftsführer.

London, 21. Oktober. Eine Glasgower Meldung besagt, die Führer der Vergleute sind aus den verschiedenen Distrikten nach London berufen worden. Es wird erwartet, daß am Freitag eine neue Konferenz stattfinden wird.

Glasgow, 21. Oktober. Der Präsident des Bergarbeiterverbandes Gemmill hat in einer Rede von neuem betont, daß die Vergleute vom besten Willen erfüllt seien, mit den Grubenbesitzern über die Frage der Erhöhung der Produktion Vereinbarungen zu treffen, unter der Bedingung, daß man ihnen die verlangte Lohnerhöhung zugestehet.

In diesen Meldungen ist vor allem die zweideutige Rolle der Gewerkschaftsführer bemerkenswert, die sich wie seine anderen Kollegen nach Kräften bemühen, die Bewegung ihres revolutionären Charakters zu berauben.

Für alle Fälle.

London, 22. Oktober. (Reuters.) Unterhaus. Short brachte einen Gesetzentwurf ein, der für Notfälle die Einnahme von Entscheidungen zum Schutze des Staates vorsieht.

Streikfolgen.

London, 22. Oktober. Der Schiffbauindustrie zwischen Grimsby, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam ist bis auf weiteres eingestellt worden.

Rennen

In Halle-Saale Letzter Tag 1920
Sonntag, den 24. Okt., nachm. 1 1/2 Uhr.

8 Rennen, darunter 53 Jahre-Jubiläum-Jagtrennen, Preis 30 000 Mk.
Gesamtpreise 138 000 Mk.
einschließlich 8 Ehrenpreise und Züchterprämien.
Totalisator von 1 Uhr an geöffnet. Näheres Plakate und Programme. Gute Zugverbindungen von allen Seiten.

UT

Leipziger Straße 88
Ferienr. 1294.Alte Promenade 11a
Ferienr. 5788.

Das Rätsel im Menschen.

Mystisches Filmspiel in 5 Akten.

Helia Leitner.

Ein eigenartig. Film, der in sein kriminalistisch-psychologisches Genre berechtigtes Aufsehen erregt. Helia Leitner, die bekannte Hellesherin, u. Conradi Leitner, der Experimental-Psychologe, haben hier ihr Wissen aus d. Reiche der Überdimension z. Verfügung gestellt, um d. Abgründe des Seelenlebens zu beleuchten u. das Publikum für die andere Seite des Lebens zu interessieren.

Vorführ.: 4.20 6.30 8.40.

Beginn: Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr

Beginn: Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr

In beiden Spielplänen sind die kleinen Preise aufgehoben.

Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

Apollo-Theater.
Die neue Operette
Die Dame im Frack.
mit Pia von Kossburg und Richard Seiler a. G. 4459
Vorverkauf von 9-1 u. 5-6.

Stadttheater.
Sonntag, d. 24. Oktober nachmittags 3 Uhr, Volkstheaterung bei kleinen Breiten:
Und das Licht schnehet in der Flasterstein.
Abds 7 1/2, Ende n. 10 1/2 Uhr
Der Zigeunerbaron.
Montag, den 25. Oktober, 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
Tannhäuser. 4857

ZOO.

Sonntag, 24. Okt., nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
v. Philharmon. Orchester, Leitung: Obermusikmeister K. Steuer.
Von abends 6 1/2 Uhr an: **BALL**

Zoo.

Dienstag, den 26. Oktbr. 1920, abends 8 Uhr:
Das erste große Konzert
des Hallischen Bandonium-Orchesters „Jodel“ (Dirigent: Herr M. Mühler) und Gesangschor des Hallischen Sologartettens.
Freunde der Bandonium-Musik und des Gesanges sind herzlich eingeladen.
— Eintritt 2 Mk. —
Nach dem Konzert **BALL**.

Städtisches Solbad
Wittekind.

Die Badeanstalt wird am 23. u. 24. Oktober d. J. wieder eröffnet.
Badezeiten: 8-12 und 2-6 Uhr. *2459
— Ferienr. 2678.

Achtung! Achtung!
Große Lotterie
zugunsten der Kriegerwaisen.
Ziehung: 9. u. 10. Novbr.
Gew.-Kap. 100 000 Mk.
Hauptgewinn 50 000 Mk.
" " 10 000 Mk.
Loose versendet in jeder Anzahl, auch gegen Nachnahme, zum Preise von 3.60 Mk.
Lotteriebank
M. Lewerenz
Hamburg 33.

Bettstellen
Batematratzen, Auf-
lagermatratzen, Bettstellen
mit Fell, kein Papier, in
echtem Dreif., stets vorräthig.
Chiffonwaren, 4030
Sinneschmuck,
Umarmen u.
alter Vorkriegswaren.
Keller, Matraben-
Magazin,
Brunnenstraße 21.
Stolln, Kleiner, Zehn-
dolln-u. Vierer-Clutterich
gegr. 14029
Aug. May, Torckr. 10.

Gr. Ulrich-
straße 51.Ferienr.
4681.

Licht & Spiele

Erstaufführung!

Anna Karenina!

Großes Filmdrama nach Motiven des berühmten Romans von Leo Tolstoi
in 6 spannenden Akten.
In der Hauptrolle:
Lya Mara

Vorführung: 4.40 6.45 8.55 Uhr.

Hierzu:
Pums & Co.! — Ein tolles Spiel in 3 Akten. —
In der Hauptrolle: Gerhard Dammann.
Einlass 3 1/2 Uhr. Beginn 4 Uhr.
Sonntags Beginn 3 Uhr!

Modernes Theater,
Neue Promenade 8. 4465
(Früher Kaiser Wilhelmhalle).
7 1/2 Uhr. **Kabarett** 7 1/2 Uhr.

Das Großstadt-Varieté-Programm.
12 Attraktionen.
Sonntag nachm. 3 Uhr, Vorstellung zu halben Preisen.

Karlchen kommt
demächst in die... 4858
C.-T.-Lichtspiele

Wer die Welt sich will beleben, muß zu Knoll ins
Welt-Panorama gehen. 4518
Diese Woche: **Nürnberg - Pompeji.**
Gr. Ulrichstr. 4/5, I.

Wäsche.

Bremen-Hemden	pa. Hemdenstück	39 7/8
Bremen-Beinkleider	pa. Hemdenstück	45 00
Bremen-Batist-Garnitur	Paar	120 00
Bremen-Nachthemden	mit Leibchen	60 00
Stickerel-Unterröcke		80 00
Gestrikte Rücken	mit Leibchen	60 00
Gestrikte Kleiderchen	m. lg. Ärmeln	15 00

Alex Michel
Markt.

Von heute an stehen extra große
Futterschweine
für den Montag 1 Uhr
Ferkel, Läufer- u. Futterschweine
preiswert zum Verkauf.
Hermann Richter, Trothaer
Telephon 3752, Straße 80,
4892
Ansichts-Postkarten
empfiehlt **Die Volks-Buchhandlung.**

Volkspark, 4896
Verelnsball.
Heute, Sonnabend,
Morgen, Sonntag,
Verelnsball u. Freikonzert.

B. B. B.
Beths Bunte Bühne.
Täglich abends 7 Uhr.
Heitere Kabarett-Abende.
Sonntag vorm. 11-1 Uhr: **Gr. Wohlfahrts-Matinee.**
Nachm. 3 1/2, und abends 7 Uhr: Der brillante Spielplan.
Montag abend **Großer Ehren-Abend**
für Eise Tima und Georg Krönlein.

Bratwurst glückliche
Stärkische Erfolge erzielen
Martin Mühlen, 2 Loretos,
Anny Edelweiß, Thea Oklahoma
und die übrigen Ia. Kunstkräfte.
Anfang täglich 7 Uhr. Sonntag nachm. 3 Uhr.
Alte Promenade 11, Ecke Gr. Ulrichstr.

Arbeiter-Schwimmverein,
Halle a. S. (E. V.). 4877
Sonntag, den 24. Oktober, von nachm. 3 Uhr an,
im Gasthof zur Nachtkrall in Reideburg:

Vergnügen.
Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Athleten-Klub Eiche, Halle
Sonntag, den 24. Oktober, von nachm. 3 Uhr an:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Lindenhof Kröllwitz.
Sonntag: **Gr. Ball.** 4874
Anfang 8 Uhr.
Tanzorkeel Martin.

Mit Deutigem eröffnete eine
Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen
aller Systeme. Durch langjährige Praxis in
dieser Branche bin ich in der Lage, die mich
Beschäftigten sachgemäß zu bedienen und bitte,
mein Unternehmen gütig zu unterstützen zu wollen.
Der Nähmaschinen Exp. Zeitungs-
Gedächtnispost
Robert Richter, Mechaniker,
Schwerdtstraße 10. — Teleph. 5528. 4880

Billiger Fischverkauf
Montag und Dienstag,
Richard Elze, Markt 15,
Eingang Kühler Brunnen. 4897

Werbt für das Volksblatt!

WAHHAU
LICHTSPIEL THEATER

Täglich: 4894

JUDEX.

Das Rätsel der Kriminalistik.
6. Teil. :: :: 3 Akte.

Das alte Lied
Film-Singspiel in 5 Akten
mit Gesängen
von Richard Wagner, Verdi, Abt, Bela
Lasky, Gastoldo, Arditi u. a.
Mitwirkende:
Fr. Margitt Ulla vom Stadttheater Breslau,
Herr Josef Maiki, Opernsänger aus Wien,
Herr Kapellmeister Alfred Sehnk vom
Landestheater Altenburg.
Vorführung: 8.40 8.55 Uhr.
Einlass nur in den Aktpausen!

**Dorrit bekommt
'ne Lebensstellung!**

Köchliches Lustspiel in 8 Akten mit
DORRIT WEIXLER.
Vorführung: 4.55 7.50 Uhr.
- Neueste Meister-Wochenschau! -

**Verammlungs-Anzeiger 1933.
Halle und Saalfeld.**

Sekretariat: Burg 42-44, Zimmer 23-24.
Tageszeiten abends von 9-11 und 4-7 Uhr.
— Connards nachmittags geschlossen. —
Fernsprecher 1478.

Großtagel.

Samstag, den 24. Oktober, nachmittags
3 Uhr, bei Hoftheater:

Mitgliederversammlung.

Der Vorstand, L. e. d.

Der sensationelle Dinge Verkauf
von modernen
Damen-Mänteln
in nur guten Stoffen
beginnt am Montag, d. 25. Oktbr.,
vormittags 10 Uhr
**Schulstraße 11, Hof 1,
bei Heumig.**
4599

Soeben erschienen: 73445
Rosa Luxemburg, Briefe aus dem Gefängnis,
mit Bild und Faksimile, Mk. 6,50.
Die ermordete Führerin des Proletariats, gehaßt und
verleumdet von den Feinden der Arbeiterklasse als die blutige
Rosa, erstet vor uns in diesen Briefen in ihrer ganzen
umfassenden Menschlichkeit. In keiner Arbeiterfamilie, in
keiner Bibliothek darf dieses wertvolle Buch fehlen.
Bestellungen sind zu richten an:
Verlag Junge Garde, Berlin C 2, Straauer Str. 12.

H. Buchwald, Herren- und Damen-Maßschneiderei,
Halle (Saale), Geleitstr. 15, Ecke Breitestr. (Adler-Apotheke)
Haltestelle Linie 7. Fernsprecher 1906.
Empfehle meine Werkstatt — erstklassiger Herren- u. Damen-Moden,
insbesondere Anfertigung gutstehender Kleidung nach Mass
(auch aus selbstgekauften Stoffen). Ferner empfehle ich
mich zum Wenden, Umarbeiten, Aufbügeln, Reinigen und zu
Reparaturen. Die Umarbeitung von Uniformen und getra-
genen Garderoben in moderne Form wird zu billigen Preisen
ausgeführt. Ueber jedes Stück wird fachmännischer Rat
kostenlos erteilt. 4503
Bitte, besichtigen Sie meine Stofflager. Enorm billige Preise
werden Sie unter den guten Qualitäten finden.
Die Abholung erfolgt sofort auf Wunsch kostenlos.

Landes-Zigaretten
In aller Güte. 73447
Colonia-Sport 20 Pfennig. **Ruhmes-halle** 25 Pfennig. **Grosser Woog** 30 Pfennig.
Frithjof 40 Pfennig. **Casino** 50 Pfennig.
Verlangen Sie „Ene“, die neue 30-Pfennig-Zigarette.

Kluge Frauen
gebrauchen b. Störungen
d. Periode (Blutstockung),
— aus noch mehr ver-
bindlich wirkendes Mittel.
Diskrete Zensurung.
Otto Müller
Vertrieb pharmazent und
kosmet. Artikel, 4118
Halle (Saale),
— Körnerstrasse 31.
Priv.-Tanzunterricht
ert. unentgelt. zu jeder Zeit
Fr. Schulze-Eichenborffstr. 3

Frauen!
Bedienen Sie sich bei Be-
schwerden der Menstrua-
tion nur der bewährtesten
Kosmetika.
Kosmet. Artikel, 4118
Halle (Saale),
— Körnerstrasse 31.
Ansichts-Postkarten
empf. die Volksbuchhandl.

Pfälzer Schießgraben.
Sonntag, 8. 24. Oktbr.
10 bis 11 Uhr zum
Öffentlich. Ball.

Hair!
kleine Anzeigen
me. Auf-Druck und
-Angebot. Beraternungen,
Unterredn. Ständelungen,
Sprechstunden etc. für
den Bez. ihres Urteils!

Theuring & Ackermann
— anbieten jeden Konkurrenzpreis
— für Rohprodukte aller Art —
Triftstraße 24 Telephone 4363

Pelze
kaufen Sie jetzt noch
billig.
Kamin-Kragen
Pulchraform, mit Kopf
und Schweiß
von **48,75 Mk.** an
Kamin-Capes
Frauenform
von **85,00 Mk.** an
Schwarze Pelze
moderne Fuchsburm,
sehr schön i. Haar
noch **185**
Braune u. blaue
Pelze
schonere Form
noch **265**
Alaskafüchse **350**
Blaue Füchse **490**
noch
Kreuzfüchse **575**
Zobel-füchse **690**
noch
Silber-füchse **950**
Stankmuffen **490**
noch
Ferner:
Schne Kreuzfüchse,
Skunks, Marder, Iltis,
Nez, Seal, Persischer
zu sehr niedrigen
Preisen. *208

Kluge Eheleute,
welche ohne Kinderzorg
leben wollen, gebrauchen
mit garant. Erfolg, meine
sicheren Schutzmittel.
Diskret Versand unter
Nachnahme.

Otto Müller,
Vertrieb pharmazent und
kosmet. Artikel, 4118
Halle (Saale),
— Körnerstrasse 31.

Beiträassen.
Befreiung sofort.
Alter u. Geschlecht
angeb. Ausk. um.
Vermögensverhältnis
München 8.400. Waltherrstr. 23.

**Reparaturen
an Uhren**
sowie Gold- und
Silber-Gegen-
ständen und
Schmuckstücken über-
nimmt bei solider Aus-
führung, zu normal. Preisen.
H. Lerner,
Uhren-Reparatur-Werkst.,
Gr. Steinstrasse 85.
(gegenüb. Barfußstr.)

Rosenberg,
Spezial-Pelz-
Etagen-Geschäft,
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 6-8,
Haus Wollmer, 1 Treppe.
Kauf 10 Jahre vergrüßte
mit unsrigen Kunden
bei Einkauf von
Mk. 200 an an
Vorzugszahl dieser
Anzeige

Därme
zum Hausflechten
kauft man am billigsten
bei **4026**

Gust. Paproth,
Halle (S.), Kl. Ulrichstr. 1.
Halle (S.), part., beim Zab.
Darmstadt, 2724.

epileptische Krämpfe
habe, durch das wirksame
Lepizol III 48 seit nun schon
mehr als Jahr, vollständig ge-
heilt ist. Vorher alles ver-
geblich angewendet. Jeder
solch Nervenkranker sollte
sich an Dr. Heistermann,
E-Mail Otto, Bahnbearbeiter,
Chemnitz, Alexanderstraße.

**Geschlechts-
erkrankungen.**
Befreiung sofort. Alter
u. Geschlecht angegeben.
Auskunft umsonst.
Sankt-Vitus u. Laboratorium
Dr. med. Lab. Leubach & Co.,
München 8, 239.

**Gummi-
waren-Versand.**
F. Hertzer,
Leipzig, Seidelgasse 5a.
Hygienische *204
Frauenartikel,
Monatstropfen,
Gummiswaren,
Gummiprisen,
u. s. w. Illustrierte Preisliste
sogleich gratis. Best.-post. 10.
Wismar-Deutsche Halle 2
Leubacher Str. 5, 1. Ewg.

Chr. Glaser,
Gr. Klausstr. 24.
**Öfen, Herde,
Ofenrohre, Ring-
platten, Roste.**
Fellsommer *2263
haben besten Abzug bei
Wittich, Fernweg,
A. Schnabel & Co.,
Eggenbr. 17. P. Tel. 4914.

rohe Felle
zu allerhöchsten Tages-
preisen.

rohe Felle
zu allerhöchsten Tages-
preisen.
Otto Böndel,
Weißenfels,
Schillerstrasse 2
Bismarckstrasse 31.

**2 Waggons
Emalle**
eingetroffen, bestehend aus
grauer, glauer und weißer
Emalle
bis 50 % billiger!
Eimer
15,75
18,75
20,75
S. H. Schönbach,
Ratscherstraße 1,
Schmerstraße 1.
Alle Sorten 4084

Pelz!
Neuanfertigung und Um-
arbeitung. 4583
Zurichten und Färben
von Fellen.
Solfrian,
Söllberger Weg 7, II.
Kleinen Geld *2407
sollend für Notzahlung,
rund, eisernen Ofen,
perk. Leubachstr. 2, IV.
Mode-Zutungen empfiehl
die Volks-
buchhandl.

Ansichts-Karten
erziehen u. heiteren Sinns
Volksbuchhandlung.

Hosenträger
mit Gummipolster
Paar 23,-
mit Leder
Paar 16,50.
Dauerwäse u. Bettwäsche
St. Berlin 2,
I. Treppe, Eing. Sternstr.

Ehescheidungen, Aliments,
Rechts-, Straf-, Steuer-
sachen - Gefühle
Tägliches Erlohn. 4218
Rechtsbureau u. Rechts-
w. Hal. Wolltehrstr. 7, II, 2.

**Felle, Häute
und Wolle**
kauten u. beschneiden
Gebr. Dangelwitz,
Helmstr. 1, (gegenüber)
St. Wollmüller
Sonnenserie.

Erfinder
wenden sich zwecks
Verkauf ihrer Er-
findungen (auch Ideen) an
Schlossbach 116, Kassal.
*2400 Abtlg. Z. P. 7a.

Geschirrführer gesucht.
Für Verkauf ihrer ge-
richteten Waren.
Aufwartung für einige
Stunden
vormittags gesucht.
*2404 Bernhardtstr. 11, r.

Arbeitsmarkt

Maurer
steht ein. Zu erfragen
*2461
Stanislaus Strußmann, Mittelteich u. Halle a. S., Baderei I.

Nebenbeschäftigung!
Reiz, brauam im Hause! Verlangen Sie Heft Nr. 22
p. F. W. Hoffmann, Schiffschiff 124, Dresden A. I.

Tüchtiges Mädchen
für Verkauf und Haus
in 1. Hof, für kinderlos
Haushalt u. Dienst
gefordert. Stellung
debeturget Str. 56 pt. *2455

Familien-Nachrichten

Deutscher Eisenbahnen-Verband, Halle a. S.
Soeben erreicht uns die Trauerkunde, daß
unser Lieber Kollege
August Schimpf,
Vorsitzender des Bezirks-Bezirksrates bei der
Eisenbahn - Direktion Halle a. S.,
heute gegen morgen von seinen unendlich
qualvollen Leiden durch den Tod erlöst wurde.
Mit ihm verlieren wir einen treuen Kollegen,
der stets seine ganze Person einsetzte, wenn
es galt, für die Interessen der Eisenbahnen
in die Bresche zu springen. Seine Taten in der
Eisenbahnen-Bewegung sprechen für sich selbst.
Sein Andenken bleibt unsterblich.
Die Bezirksleitung. Die Ortsverwaltung.
Die Beisetzung erfolgt Dienstag, nachmittags
1/2 8 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes.

Von Montag an in meinen sämtlichen Filialen zu haben:
30000 Pfund Ia. Salzschnittbohnen,
hochfeinste prima Qualität zum Einlagern.
Albert Knäusel, Kontor und Lager:
Kl. Ulrichstr. 24b, Fernruf 1484.

Leben Wissen Kunst

Die Engelfabrik.

Eine Kriminalaffäre besonderer Art erregt zurzeit die ganze Provinzial-Länderkarte. Aus Koblenz wird berichtet:

„Eine Frau Doerch hat Engelmacher in so großem Eil beschützt, daß man von einem fabrikmäßigen Vertrieb sprechen kann. Die Beschützerin hatte ihr eigenes System. Sie nahm Kind und Enkelkinder in Empfang und wenn die Mutter das Zimmer verlassen hatte, in manchen Fällen wenn sie noch auf der Treppe war, war das kleine Wesen schon eine Leiche. Wieviel Opfer auf das Konto der Massenmörderin kommen, weiß man noch nicht. Dagegen steht die grausamste Tatsache fest, daß sie seit elf Jahren durchgänglich ein Kind im Monat in „Pflege“ genommen hat, und daß die sämtlichen kleinen Wesen spurlos vom Erdboden oder vielmehr in der Erde verschwinden sind. Jeder Tag bringt unheimliche neue Gefährnisse der Verbrechen. Jeder Tag bringt ferne neue Anordnungen von Ministern, die ihre Kinder der Engelmacherin in „Pflege“ gegeben haben. Ein Ende der Untersuchungen ist noch nicht abzusehen, ebensowenig, wie man von der Gesamtzahl der Opfer dieses nahezu beispiellosen Kindermordes ein Bild machen kann.“

„Die Besse der Bourgeoisie ergeht sich in sentimentalischen Klagen über die armen kleinen Opfer, sie entwirft sich pharisäerhaft über die „pflichttätigeren Rabenmütter“, die sich um ihre Kinder nicht genügend bekümmert haben, sie schreibt nach dem Staatsanwalt gegen das „entmenschte Weib“. Die Gerichte der Bourgeoisie werden die Engelmacherin vor ihren Richterplätzen zitieren, sie werden die Tat über sie bringen, die ganze „zivilisierte“ Welt wird dazu Beifall klatschen, und der sentimentalische Fall wird sich mit für die Bourgeoisie erledigt sein.“

Nicht aber für das Proletariat. Denn der wahre Schuldige darf nicht auf der Anklagebank stehen. Der Kapitalismus. Die Tat ist nicht die Tat. Sie immer weggeben zu fremden Leuten, wenn nicht die bittere Tat sie zwingt? Kann sie ihr Kind in der Kasse und vernachlässigen, wenn nicht ein furchterlicher Brand von Sorge und die verlogene Bourgeoisie mit ihrer Brandmarke der unehelichen Mutter alles natürliche Empfinden in ihr übermäßige und germalme? So etwas ist nur im Kapitalismus möglich. In Sozialistischem ist jede Mutter glücklich und folgt auf ihr Kind, denn der proletarische Staat sorgt für gut für Mutter und Kind, daß funderliche Frauen von den anderen mit Reib sprechen: „Nun ja, die hat es gut, sie hat ein Kind.“

Und was ist die Engelmacherin anders, als was sie rund um sich in der ganzen Welt ausbreitet: Gold münzen aus Menschenfleisch und Blut. Ihre 150 oder 300 Opfer in elf Jahren sind doch nur ein Tropfen im Meer der Millionen, die der Kapitalismus seit einem Jahrhundert jahraus jahrein verschlingt. Die ganze kapitalistische Welt ist eine riesige Engelfabrik. Im Weltkrieg, der nur den Profiten der Kapitalisten diente, wurden 8219 000 Menschen, also fast zehn Millionen getötet, weitere 5 1/2 Millionen starben infolge der Kriegseisen und Unterernährung. In dem „unblutigen“ Friedensjahr 1914 starben in Deutschland von den Kindern von 6 bis 15 Jahren schon 25 700. Über 1918 waren es doppelt so viel, nämlich 50 400. Von 100 geborenen Säuglingen starben im Winter 1918/19 durchschnittlich immer 17, oder unter 100 Kindern der Reichs in Wilhelmsdorf Berlin sollen nur 8, im Proletarier Viertel dagegen 42 von dem Tod zur Beute. Der Kapitalismus muß, um zu leben, wie einampir das Blut des Proletariats leeren.“

Der ganze Unterchied zwischen der Engelmacherin und dem Durchschnittsunternehmer besteht darin, daß sie direkt und plump vorging und dadurch gegen das Gesetz verstoß, während der „moralisch-anständige“ Unternehmer seine Praxis in verführlichen Formen, unter dem Schutz von Recht und Gesetz, im Massenstaat ausübt. Die hundertfache Mörderin Doerch wird von der Bourgeoisie beurlaubt, weil ihr Verbrechen offen am Tage liegt. Das Urteil aber über den Millionenmörder Kapitalismus und seinen Spiegelreflex, die Bourgeoisie, werden die proletarischen Frauen und Männer selbst sprechen, wenn sie jene grausamste Scheußlichkeit in voller Klarheit erkennen werden. Dieses Urteil wird auf Tod lauten.

„Sie verraten nie jemand?“
„Nein, nicht ein Mal.“
„Darauf können Sie Gilt nehmen; ich bin Sozialist.“
Der Russe schaute sich Jimmy an, sah auf den Tisch, der seine Stimme. „Geben Sie eine rote Karte!“
„Natürlich, in meiner Rodsche.“

„Wein Gott!“ — rief der Russe „ein Genosse!“ Er streckte Jimmy die Hand entgegen. „Wie geht es?“
„In der ersten Phase der Revolution.“
„In der ersten Phase der Revolution.“
„In der ersten Phase der Revolution.“

„Über Sie helfen dennoch! Sie helfen, das russische Volk wissen, die Sozialisten vernichten! Wehha!“
„Ich würde es nicht!“
„Aber Sie helfen dennoch! Sie helfen, das russische Volk wissen, die Sozialisten vernichten! Wehha!“
„Über Sie helfen dennoch! Sie helfen, das russische Volk wissen, die Sozialisten vernichten! Wehha!“

„Aber Sie helfen dennoch! Sie helfen, das russische Volk wissen, die Sozialisten vernichten! Wehha!“
„Über Sie helfen dennoch! Sie helfen, das russische Volk wissen, die Sozialisten vernichten! Wehha!“
„Über Sie helfen dennoch! Sie helfen, das russische Volk wissen, die Sozialisten vernichten! Wehha!“

„Sie schritten die dunklen Straßen entlang, die sie zu einer Reihe Arbeiterhütten kamen; Polkajew, die ihren Namen nicht zu verbergen suchte, trat ihnen entgegen.“
„Der Russe trat ihnen entgegen.“
„Der Russe trat ihnen entgegen.“

„Der Russe trat ihnen entgegen.“
„Der Russe trat ihnen entgegen.“
„Der Russe trat ihnen entgegen.“

„Der Russe trat ihnen entgegen.“
„Der Russe trat ihnen entgegen.“
„Der Russe trat ihnen entgegen.“

Zimmie Higgins.

Roman von Upton Sinclair.

„Zimmie, ich bin ein Mann, den er fast für Christus halten hätte, so sehr schmeitete dieser dem kleinen jüdischen Schneider. Der Mann war damit beschäftigt, einem großen schwarzen ruffischen Bannern Gemälde zu tragen, zu seinen Füßen ein russischer Jude mit schwarzem Gesicht, kleinen schwarzen Augen, eingeklinkten Wangen, als ob er seit Jahren nicht genug aufessen gehabt hätte, und von furchtbaren Husten gequält. Er hatte, aus Ermangelung an Schuhen und Handschuhen, Hände und Füße mit Fetzen umwickelt, doch schien er vergnügt zu sein, und als er eine Last Holz niederwarf, rief er Zimmie zu und sagte: „Hallo!“
„Hallo!“ — erwiderte Zimmie.
„So spreche Englisch.“
Zimmie wunderte sich nie, wenn jemand Englisch sprach, es betraf nicht ihn nur, wenn dies jemand nicht tat. Er lächelte und sagte: „Freilich.“
„Ich war in Amerika“ — fuhr der andere fort, — „habe in einer Schmelzfabrik gearbeitet.“
„Es war ihm anzu sehen, daß er lieber schmeigte als Holz trug, er blieb stehen und fragte: — „Wo haben Sie in Amerika gearbeitet?“
Der Bauer brummte ihm an und rief ihn an die Arbeit zurück; bevor er fortging, bemerkte er: „Zimmie werde öfter mit Ihnen über Amerika sprechen.“ Zimmie stimmte lächelnd zu.
Als er einige Stunden später den Schuppen verließ, fand er den kleinen Juden in der Dunkelheit auf ihn wartend. „Rundum herum ist mich nach Amerika“ — sagte er und schritt neben Zimmie einher, mit dem magern Armen um sich schlagend, um warm zu werden.
„Weshalb sind Sie nach Russland zurückgekommen?“ — fragte Zimmie.
„Ich habe über die Revolution gelesen, geglaubt hier reich zu werden.“
„Gut!“ — Zimmie grinste. — „sind Sie es geworden?“
„Haben Sie in Amerika einer Gewerkschaft angehört?“ — gab der andere unermittelt zurück.
„Natürlich.“
„Weshalb?“
„Wahrscheinlich.“
„Haben Sie auch Streiks mitgemacht?“
„Selbstverständlich.“
„Sind die Streiks auch verurteilt worden?“
„Natürlich.“

„Flüssiges Brot.“

Die folgende gequ coastige Veröffentlichung wird aus dem neuesten Hefchen der Propaganda. — In dem letzten Hefchen für alle möglichen 8 und 9 Prozentigen der Arbeiter und Arbeiterinnen. Bei dieser Gelegenheit sei gleich erwähnt, daß bei den Aufstellungen mit den 6 oder 8 Prozent nicht etwa der Alkoholgehalt, sondern das Gärmaterial gemeint ist. Red. Wehl.
„Bier trinken Sie früher, glaubte, daß das Bier ungesund war, aber jetzt weiß ich, daß es ein Gift ist.“
„Aber Sie trinken doch noch?“
„Ja, aber ich trinke es nicht mehr.“
„Weshalb?“
„Weil ich jetzt weiß, daß es ein Gift ist.“
„Aber Sie trinken doch noch?“
„Ja, aber ich trinke es nicht mehr.“
„Weshalb?“
„Weil ich jetzt weiß, daß es ein Gift ist.“

„Wasser.“ — „Flüssiges Brot eine Flasche, ich will sie mitnehmen.“
„Nehmen Sie, hier haben Sie eine Flasche.“
„Nehmen Sie, hier haben Sie eine Flasche.“
„Nehmen Sie, hier haben Sie eine Flasche.“

Kleines Feuilleton. Das Rätsel der Volkwanderungen.

Die Jahrtausende alte Frage der Wanderungen der Völker, womit sich das Volk der Arier befähigt hat, hat jetzt durch die dankbare wissenschaftliche Dana-Exposition ihre sichere Lösung gefunden. Doch die Arier sind nicht nur die Träger der Kultur und des Fortschritts, sondern auch die Träger der Dummheit und der Verirrtheit. Die Jahrtausende alte Frage der Wanderungen der Völker, womit sich das Volk der Arier befähigt hat, hat jetzt durch die dankbare wissenschaftliche Dana-Exposition ihre sichere Lösung gefunden. Doch die Arier sind nicht nur die Träger der Kultur und des Fortschritts, sondern auch die Träger der Dummheit und der Verirrtheit. Die Jahrtausende alte Frage der Wanderungen der Völker, womit sich das Volk der Arier befähigt hat, hat jetzt durch die dankbare wissenschaftliche Dana-Exposition ihre sichere Lösung gefunden. Doch die Arier sind nicht nur die Träger der Kultur und des Fortschritts, sondern auch die Träger der Dummheit und der Verirrtheit.

Der Titulatursummel.

Der Quasiobier eines Kaufmanns erzählt folgende Begebenheit: Zuerst bin ich Quasiobier in einem Kaufhaus. Zu meinen Kollegen gehörte ein Altobier, der Quasiobier. Dieser Altobier hatte in ein Paar Sichel in einer Straße im vornehmen Berliner Westen abzugeben. Am Herrn Strauß, so hieß auf meinem Abfertigungsschein. Ich stehe vor dem Hause. Doch Herr Strauß, natürlich benutzte ich den Nebenweg. Ich klingelte und fragte den Portier, der seinen Namen auf einer Karte auf einen Briefkasten mit dem Namen Strauß legte. Ich erlaube mir, zu verzeihen, daß ich nicht weiß, wie lang und langsam erwidert der gute Herr Strauß: „Strauß? Nein, bezaure, ein Herr Strauß?“ Das letzte Wort mit Nachdruck gesprochen, wandt er in dem Hause nicht. „Dumms, steigt die Treppe zu.“ Da, dann nicht, denke ich, vielleicht eine falsche Nummer. Ich gehe die Treppe im Nebenwege nachfragen. Da erfolgt die kurze Abfertigung, daß ein Strauß in dem Hause nicht wohnt. „Ich wieder zurück und die Klingel schlagen. „Wohnt hier wirklich kein Strauß?“ lautet meine etwas unwillige Frage. Ein vernichtender Blick dreht meine Frage, und mit großer Würde spricht der Quasiobier: „Ein Strauß wohnt in der Straße.“ (Freie Welt.)

